

Wohnen mit Aussenraum : ein fotografischer Essay von Marja Pirilä

Autor(en): **Schindler, Anna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2010)**

Heft 1-2: **Wohnformen = Formes d'habitation = Housing Forms**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-144706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Fotografin Marja Pirilä, 1957 im finnischen Rovaniemi geboren, lebt in Tampere. Seit ihrem Studienabschluss in Fotografie und Zoologie in Helsinki 1986 hat sie sich zusammen mit dem Fotografen Petri Nuutinen in der Technik der Camera obscura spezialisiert. Oft baut sie in ihren Ausstellungen eine reale Camera obscura mit verschiedenen Linsen. Darin können die Besucher das Phänomen, das den eigenwilligen Ausdruck ihrer Bilder prägt, anschaulich erleben. Piriläs Werke hängen in zahlreichen Sammlungen und wurden mehrfach ausgezeichnet.

Wohnen mit Aussenraum

Ein fotografischer Essay von Marja Pirilä

Das Projekt «Interior/Exterior» beschäftigt Marja Pirilä seit vierzehn Jahren. Mit einer speziellen Adaptation der «Camera obscura»-Technik gelingt es der finnischen Fotografin, sowohl Wohnräume und ihre Bewohner wie auch die Spiegelungen der Landschaft vor den Fenstern in einem einzigen Bild einzufangen. «Camera obscura» beschreibt einen verdunkelten Raum und das physikalische Phänomen, das entsteht, wenn darin durch eine kreisrunde Öffnung (Lochkamera) Licht einfällt: Auf die Wand gegenüber der Öffnung wird ein auf dem Kopf stehendes, lichtschwaches Abbild der Aussenwelt projiziert. Auf diese Weise erzeugt Licht, das durch die Linse des menschlichen Auges fällt, Bilder auf der Netzhaut; auf dem Prinzip der Lochkamera – das der Grieche Aristoteles im 4. Jahrhundert vor Christus erstmals beschrieben hat – gründet die moderne Fotografie. Marja Pirilä verdunkelt in ihrer Arbeit die Wohnungen der Porträtierten und verwandelt sie in begehbare Lochkameras, in denen sie mit langen Belichtungszeiten fotografiert. So schafft sie vielschichtige, geheimnisvolle Kompositionen: komplexe, poetische Gewebe von Menschen und Räumen, Innen und Aussen, Privat und Öffentlich. Die Serie «Interior/Exterior» kennt bisher Schauplätze in fünf Ländern: Finnland, Norwegen, Italien, Estland und Frankreich. Sie umfasst rund siebzig Farbprints in Grössen von 35 x 45 cm bis zu 150 x 185 cm. Die Werkreihe entwickelt sich fortlaufend und findet immer neue Protagonisten und Orte.

Anna Schindler

Un essai photographique de Marja Pirilä

Le projet «Intérieur/Extérieur» occupe Marja Pirilä depuis quatorze ans. La photographie finlandaise arrive, au moyen d'une adaptation spéciale de la technique de la «Camera obscura», à capter dans une même image aussi bien les lieux d'habitation et leurs occupants que les reflets du paysage devant les fenêtres. Le terme de «Camera obscura» décrit une chambre noire et le phénomène physique qui advient quand la lumière y entre par une ouverture ronde (caméra à trou): une image inversée du monde extérieur, de faible intensité lumineuse, se projette alors sur la paroi située en face de l'ouverture. C'est de cette façon que la lumière qui frappe la lentille de l'œil humain crée des images sur la rétine; ce principe de la caméra à trou, décrit pour la première fois au IV^e siècle avant Jésus-Christ par Aristote, est à la base de la photographie moderne. Dans son travail, Marja Pirilä assombrit les appartements des personnes dont elle tire le portrait, les transformant ainsi en chambres noires accessibles dans lesquelles elle photographie avec un long temps d'exposition. Elle crée de cette manière des compositions complexes et mystérieuses: un tissu poétique d'êtres humains et d'espaces, d'intérieur et d'extérieur, de privé et de public. Pour la série «Intérieur/Extérieur» Marja Pirilä a travaillé dans cinq pays: en Finlande, Norvège, Italie, Estonie et en France. Elle rassemble environ septante impressions couleur d'une taille allant de 35 x 45 cm à 150 x 185 cm. La photographie développe continuellement son œuvre et trouve toujours de nouveaux protagonistes et de nouveaux lieux à photographier.

Anna Schindler

A photographic essay by Marja Pirilä

The project «Interior/Exterior» has occupied Marja Pirilä since fourteen years. Using a special adaptation of the «Camera obscura» technique this Finnish photographer succeeds in capturing living rooms and their inhabitants as well as the reflections of the landscape in front of the windows in a single picture. «Camera obscura» describes a darkened room and the physical phenomenon that occurs when light enters it through a circular opening (pinhole camera): a faint upside-down image of the outside world is projected on the wall opposite. In much the same way light that falls through the lens of the human eye creates pictures on the retina; modern photography is based on the principle of the pinhole camera, first described by Aristotle in Greece in the 4th century BC. In her work Marja Pirilä blacks out the apartments of the people portrayed, thus transforming them into accessible pinhole cameras, in which she photographs with long exposure times. In this way she creates mysterious, multi-layer compositions: complex poetic meshes of people and spaces, inside and outside, private and public. To date Marja Pirilä has been working in five countries for this series: in Finland, Norway, Italy, Estonia and France. It is made up of around seventy colour prints in sizes from 35 x 45 cm up to 150 x 185 cm. This series is being developed continuously and new protagonists and places are regularly found.

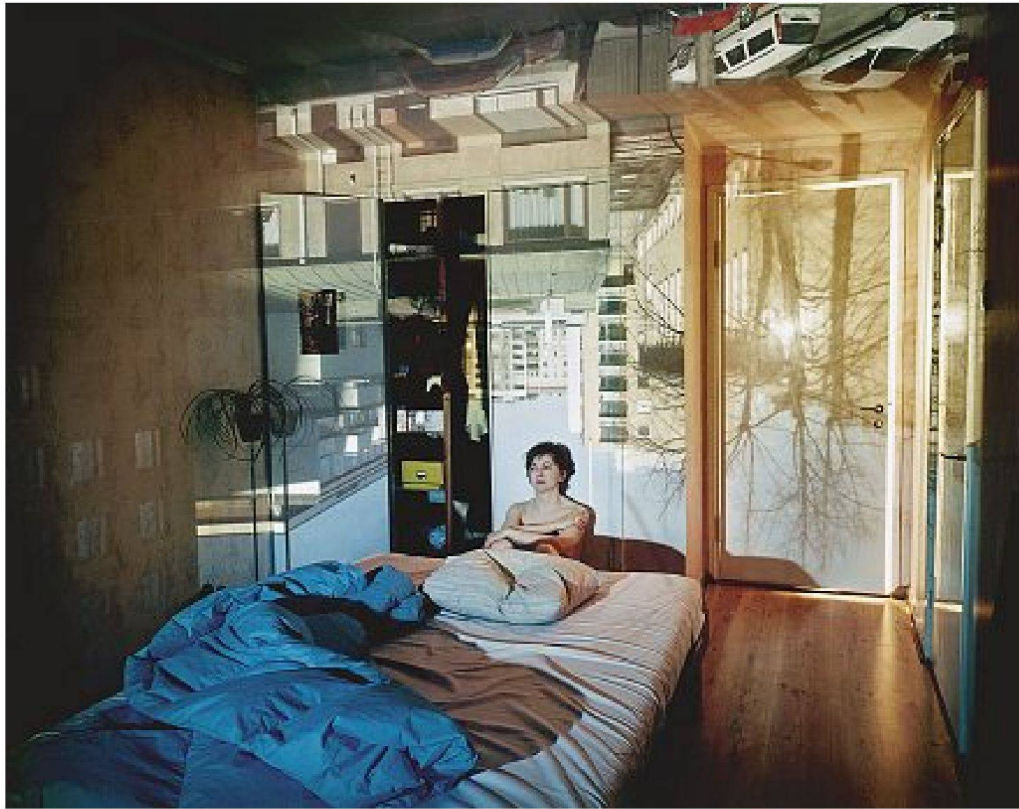
Anna Schindler











Anu 2004, Tampere, Finland (S. 39)
Melchior 2007, Rouen, France (S. 40)
Tiina's Room 2002, Tampere, Finland (S. 41)
Ilona & Martin 1998, Bergen, Norway (S. 42)
Taina's Room 1996, Tampere, Finland (S. 43)